



RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN

Resonanzen – Schwarzes Literaturfestival

Konzeption und Kuratorin: Sharon Dodua Otoo

Biografien

Sharon Dodua Otoo, Konzept

Sharon Dodua Otoo (*1972, London) ist Schriftstellerin und politische Aktivistin. Sie schreibt Prosa und Essays und ist Herausgeberin der englischsprachigen Buchreihe „Witnessed“ (edition assemblage). Ihre ersten Novellen „die dinge, die ich denke, während ich höflich lächle“ und „Synchronicity“ erschienen zuletzt 2017 beim S. Fischer Verlag. Mit dem Text „Herr Gröttrup setzt sich hin“ gewann Otoo 2016 den Ingeborg-Bachmann-Preis. 2020 hielt sie die Klagenfurter Rede zur Literatur „Dürfen Schwarze Blumen Malen?“, die im Verlag Heyn erschien. Politisch aktiv ist Otoo bei der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V., Phoenix e.V. und ist verbunden mit dem Schwarzen queer-feministischen Verein ADEFRA. „Adas Raum“, ihr erster Roman, erschien 2021 beim S. Fischer Verlag. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin und wird im März 2022 Schroeder Writer-in-Residence an der Universität Cambridge sein.

Alexandra Antwi-Boasiako, Moderatorin

Alexandra Antwi-Boasiako (*1984, Hamburg) studierte Kultur und Medien Management und absolvierte ihren Master in Creative and Media Enterprises an der University of Warwick in Großbritannien. Sie arbeitet als Moderatorin in diversen Gesprächsformaten mit Personen des öffentlichen Lebens, aus Politik, Kultur und Literatur und beleuchtet gesellschaftlich relevante Themen, aktuelle Trends und Innovationen. Zudem ist sie Literaturbotschafterin des „African Book Festivals Berlin“. Als Moderatorin legt sie großen Wert darauf, positive und authentische Begegnungen zu schaffen. Sie lebt in Hamburg.

Nouria Asfaha, Kommentatorin

Nouria Asfaha (*1969, Berlin-West) ist Diversity Agentin und -Trainerin, freie Übersetzerin und Teambereiterin für Beteiligungskultur, sowie Herausgeberin von Gedichten und Lehr-Texten aus klassisch-arabischen Quellen. Zudem arbeitet sie im Frauenzentrum Potsdam als Projektmanagerin und Aktivistin. Sie ist Mitgründerin von ... „afro look!“, der ersten Zeitschrift der jüngeren Schwarzen Deutschen Bewegung, von der „Schwarze Bibliothek“ (2012 umbenannt zu „Vera Heyer Archiv & Präsenzbibliothek“), zudem von dem Schwarzen Empowerment Projekt „Each One Teach One“ (EOTO e.V.) in Berlin, sowie von „Komplizin*Netzwerk & Portal für feminine Energie“ und von den „Muslimas Netzwerke“ Potsdam und Brandenburg (2021). Sie lebt in Potsdam.

Aminata Cissé Schleicher, Jury

Aminata Cissé Schleicher (*1965, Hildburghausen) ist gelernte Bankkauffrau und studierte Germanistik und Amerikanistik (Nordamerikastudien) an der Universität Leipzig. Sie arbeitete für den MDR, verfasste Buch- und Hörbuchrezensionen und war Mitautorin des Sammelbandes „Spiegelblicke. Perspektiven Schwarzer Bewegung in Deutschland“. Seit zwei Jahren widmet sie sich verstärkt dem literarischen Übersetzen, u.a. in „May Ayim. Radikale Dichterin, sanfte Rebellin“. Sie war zudem Gründungsmitglied der „IG Farbig“, einer Vereinigung Schwarzer Deutscher in Leipzig, die einige Jahre nach der Wiedervereinigung in der ISD (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland) aufging, in der sie bis heute aktiv ist. Sie lebt in Leipzig.



**RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN**

Elisa Diallo, Jury

Elisa Diallo (*1976, Paris) studierte Geschichtswissenschaft in Paris, anschließend Niederlandistik und Literaturwissenschaft in den Niederlanden. Nach der Promotion über französischsprachige postkoloniale Literatur lebt sie seit 2009 in Deutschland und ist in der Verlagsbranche tätig. Nach Stationen bei Carl Hanser, Droemer Knauer und S. Fischer arbeitet sie heute im Frankfurter Schöffling Verlag. 2012 erschien „*Tierno Monémbo. Une écriture migrante*“ (Ed. Karthala) und 2019 „*Fille de France*“ (Ed. Flammarion; deutsche Übersetzung: „*Französisch verlernen*“, Berenberg, 2021). Sie lebt in Mannheim.

Ibou Coulibaly Diop, Jury

Ibou Coulibaly Diop (*1979, Sagatta / Senegal) ist Literaturwissenschaftler und Kurator. Derzeit erarbeitet er für den Berliner Senat ein Konzept für eine stadtweite Erinnerungskultur und ist gemeinsam mit Lorraine Bluche für die Stiftung Berliner Stadtmuseum in der Kompetenzstelle Dekolonisierung tätig. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit der global(isiert)en Dimension der Literatur von Michel Houellebecq und der Frage nach Globalisierung und Universalisierung der Literatur im Allgemeinen. In seiner Arbeit interessiert er sich für die Frage, wie wir trotz unserer Differenzen zusammenwachsen können und welche Ansätze in der Literatur darüber zu finden sind. Er lebt in Berlin.

Dominique Haensell, Jury

Dominique Haensell (*1986, London) ist Autorin, Übersetzerin und Co-Chefredakteurin des Missy Magazines. Sie studierte Englische Philologie, Komparatistik und Kritische Theorie an der FU Berlin und am King's College London und promovierte an der Graduate School of North American Studies des John F. Kennedy Instituts. Sie moderiert Lesungen, besetzt Literaturpanels und ist u.a. Jurymitglied für den Internationalen Literaturpreis. Ihre Monografie „*Making Black History – Diasporic Fiction in the Moment of Afropolitanism*“ wurde 2021 mit einem De Gruyter Open Access Award ausgezeichnet, im selben Jahr erhielt sie einen Emma Goldmann Snowball Award für ihr autobiographisches Romanprojekt. Sie lebt in Berlin.

Jeannette Oholi, Wissenschaftliche Begleitung

Jeannette Oholi (*1989, München) ist Doktorandin an der Justus-Liebig-Universität Gießen. In ihrer Dissertation analysiert sie Entwürfe von Schwarzen Identitäten in afroeuropäischen Gegenwartsliteraturen. Ihr Studium der Afrikanistik und Germanistik schloss mit dem Master der Universität Bayreuth im Studiengang Literatur und Medien ab. Thema ihrer Masterarbeit war: „*In-der-Welt-Sein – Afrodeutsche Gegenwartsliteratur und das Konzept des Afropolitanismus*“. Sie veröffentlicht u.a. bereits folgende Artikel: „*Afrodeutsche Gegenwartsliteratur jenseits von ‚Dazwischen‘: Den Afropolitanismus für die Gedichtanalyse nutzen*“ (2020) und „*Ästhetiken des Schwarzen Widerstands: Literarischer Aktivismus durch Empowerment und subversive Sprache in afrodeutscher Gegenwartsliteratur*“ (2022). Sie lebt in Nürnberg.